



Das portugiesische Neuschwanstein: Palácio da Pena

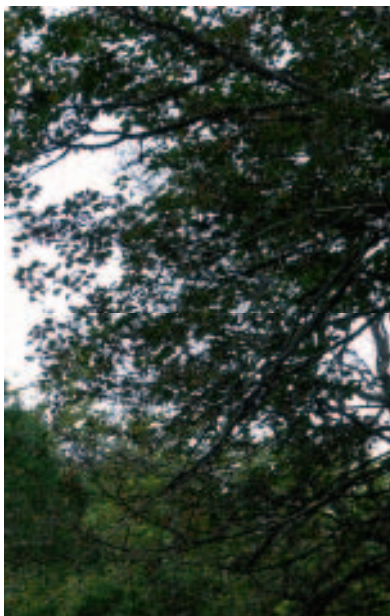
## Linha de Sintra

Grüne Gebirgszüge, ländliche Idylle, monotone Schlafstädte – die Linha de Sintra überrascht mit ihren Kontrasten und zahlreichen Sehenswürdigkeiten, darunter drei ehemalige Königsschlösser. Spektakulär auch die Natur: Hier an Sintras Küste findet Europa an den Felsenklippen des Cabo da Roca sein westliches Ende.

Entlang der Eisenbahnlinie *Linha de Sintra* liegen die Schlafstädte Lissabons (*dormitórios*). Direkt an die Hauptstadt grenzt Amadora mit seinen über 175.000 Einwohnern – nach Lissabon und Porto rein rechnerisch die drittgrößte Stadt Portugals. Amadora besteht aus einer Ansammlung trister Wohnblocks und hat sich im 20. Jh. stürmisch entwickelt: Von 1920 bis 1990 erhöhte sich die Einwohnerzahl um das 40-fache von 4000 auf 160.000.

Am Fuß des grünen Gebirges der Serra de Sintra erstrecken sich die Altstadt, Paläste und Schlösser von Sintra – ein wohlthuender Kontrast zu den Betonvororten. In der Gegend um Colares weiter westlich wird noch viel Landwirtschaft und Weinbau betrieben. Zwar haben sich auch hier schon viele Einfamilienhäuser breit gemacht, deren Bewohner regelmäßig nach Lissabon pendeln, aber Mietskasernen gibt es dort glücklicherweise nicht.

Erschlossen wird die Linha de Sintra durch die Eisenbahnlinie Lissabon/Rossio–Sintra und die dazu parallel verlaufende Autobahn IC 19.



## Linha de Sintra

### Queluz

26.200 Einwohner

Auf halbem Weg zwischen Lissabon und Sintra liegt Queluz. Eigentlich eine der wenig einladenden Schlafstädte Lissabons, bietet Queluz aber das prächtige Rokoko-Königsschloss Queluz, das man sich keinesfalls entgehen lassen sollte, und die Pulverfabrik in Barcarena, ein einzigartiges Relikt der Industriegeschichte.

„Portugals Klein-Versailles“ wird das Schloss von Queluz gerne genannt. Obwohl solche Vergleiche oft hinken, in diesem Fall passt er: Prunk und Klunker, eigens aus der ganzen Welt zusammengetragen, blenden den Besucher, und wohl zu Recht heißt *Queluz* in der Übersetzung: „Welch ein Glanz!“. Zwar sind die Zeiten, in denen sich die Könige und Königinnen Portugals hier inmitten weiter grüner Wiesen und absoluter Ruhe in ihrer Sommer-Residenz erholt haben vorbei – der Schlosspark wird inzwischen von Wohnblocks und der Autobahn Lissabon–Sintra umgeben. Dennoch bleibt der Palast mit seiner Rokoko-Architektur äußerst sehenswert.

### Verbindungen

**Bahn** Ab Lissabon/Rossio (🕒 Restauradores): Mo-Fr alle 15 Min., Sa/So alle 30 Min. zum Bahnhof Queluz-Belas. Fahrzeit 16 Min. Preis 1,55 €.

Ab Lissabon/Oriente (🕒 Oriente), Entrecampos (🕒 Entrecampos) und Sete Rios

(🕒 Jardim Zoológico): Mo–Fr alle 15 Min., Sa/So alle 30 Min. Fahrzeit 26 Min. ab Oriente, 16 Min. ab Entrecampos und 14 Min. ab Sete Rios.

Nach Sintra: Mo–Fr alle 15 Min., Sa/So alle 30 Min. Fahrzeit 23 Min.

**Bus** Alle Busse halten im Zentrum an der Haltestelle Quatro Caminhos in der Avenida Elias Garcia.

**Ab Oeiras und Carcavelos Praia:** Bus 106 der Lisboa Transportes (LT) – Vimeca Mo-Fr alle 40 Min., Sa/So stündlich. Fahrzeit 30 Min.

## Übernachten/Essen → Karte S. 387

**Hotels** **Pousada Dona Maria I** **2**, direkt gegenüber dem Palast von Queluz im ehemaligen Gebäude der königlichen Palastwache. Ein vollkommen renovierter Bau aus dem 18. Jh. Schöner Frühstücksraum und helle Bar in der Nähe der Rezeption. Im Untergeschoss befindet sich ein kleines Theater. Alles wirkt etwas kühl, aber stilvoll. 22 geräumige Zimmer und 2 Suiten. Teilweise ist die mittelstark befahrene Straße vor der Tür zu hören. TV, Minibar, Klimaanlage und Marmorbadezimmer. WLAN in der Lobby kostenlos. Im oberen Geschoss sind die Zimmer nicht ganz so hoch, haben dafür aber Blick auf den Palast. Auf der anderen Seite des Hofes befindet sich das zugehörige Luxusrestaurant *Cozinha Velha*. DZ mit Frühstück je nach Saison ab 145–174 €. Largo do Palácio Nacional de Queluz, ☎ 214356158, [www.pousadas.pt](http://www.pousadas.pt).

**Restaurants** **Retiro da Mina** **1**, Mo abends und Di geschlossen. An der Straße vom Zentrum aus etwa 150 m vor dem Palast. Drei fensterlose Speisesäle, sehr eng bestuhlt und von Einheimischen gut besucht. Reichhaltige Portionen portugiesischer Küche. Wände und Böden gekachelte. Hauptgerichte ab 7,50 €. Av. da República, 10, ☎ 214352978.

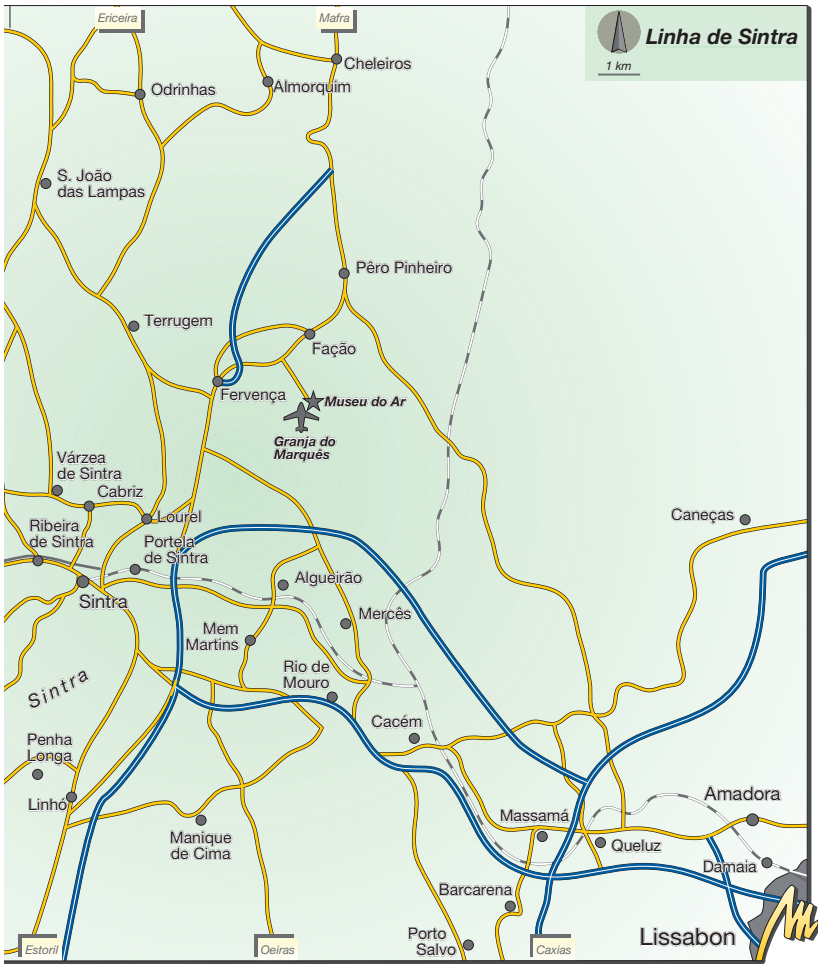
## Palácio Nacional de Queluz

Queluz ist ein Schloss kühnster Träume:

Florentiner Marmor, französische Möbelantiquitäten, glitzernde Kronleuchter, zahllose Spiegel, brasilianisches Jacarandaholz. Nach den prunkvollen Festsälen betritt man die einzelnen Gemächer. Besonders beachten sollte man den Azulejo-Korridor mit bunten, asiatischen Szenen aus den Jahren 1764 und 1784 sowie den Botschaftersaal mit einem Marmorboden im Schachbrettmuster und chinesischen Vasen. Das Zimmer des Königs, die *Sala Dom Quixote*, wirkt trotz seines rechtwinkligen Grundrisses durch die Anordnung der Säulen und der Decke überraschenderweise rund.

Die Bauarbeiten begannen ab 1747 und zogen sich bis Ende des Jh. hin. Für die ursprüngliche Planung verantwortlich zeichnete Mateus Vicente de Oliveira, ein Schü-





Linha de Sintra → Karte S. 384/385

ler des deutschen Architekten und Konstrukteurs des Palastes von Mafra Ludovice. Nach ihrer Hochzeit mit Dom Pedro 1760 ließ die Königin Maria I. Queluz durch den französischen Architekten Jean-Baptiste Robillion zur Sommerresidenz ausbauen und großzügige Gärten anlegen. Die Königin selbst verfiel hier später der Schwermut. 1794 verlegte man den Sitz des Königshauses ganz nach Queluz, da die königliche Holzbaracke im Lissabonner Stadtteil Ajuda (*Real Barraca da Ajuda*), Zufluchtsort der Könige nach dem Erdbeben von 1755 und Vorläuferin des heutigen Palácio da Ajuda, abgebrannt war. Heute dient der Palast für ausgesuchte Staatsbankette und als Residenz für ausländische Staatsgäste der portugiesischen Republik.

Der große, entzückende **Garten** wurde im Stil von Versailles angelegt; dort finden sich zahlreiche Steinstatuen und reich verzierte Brunnen. Besonders beachtenswert ist der mit Azulejos geschmückte Kanal im hinteren Teil des Gartens. Hier finden sich auch schöne Parkbänke.

Einen kleinen Eindruck des höfischen Lebens kann man bei gutem Wetter von Mai bis Oktober jeden Mittwoch um 11 Uhr in den Palastgärten erhaschen. Dann präsentieren die **Dressurreiter** der portugiesischen Staatsreitschule *Escola Portuguesa de Arte Equestre* eine halbe Stunde lang ihre Künste.

Tägl. 9–18 Uhr. Einlass bis 30 Min. vor Schluss. Eintritt Palast und Garten 9,50 €, nur Garten 4,50 €, in der Nebensaison, mit Cartão Jovem, unter 18 J. und über 65 J ca. 10–20 % Ermäßigung, bis 5 J. frei. Wer die

Reitvorstellung am Mi von einem Sitzplatz aus verfolgen möchte, zahlt 6 € Zuschlag (unter 18 J. 50% Ermäßigung, bis 6 J. frei). ☎ 219237300, [www.parquesdesintra.pt](http://www.parquesdesintra.pt).

### Fábrica da Pólvora de Barcarena (Schwarzpulverfabrik)

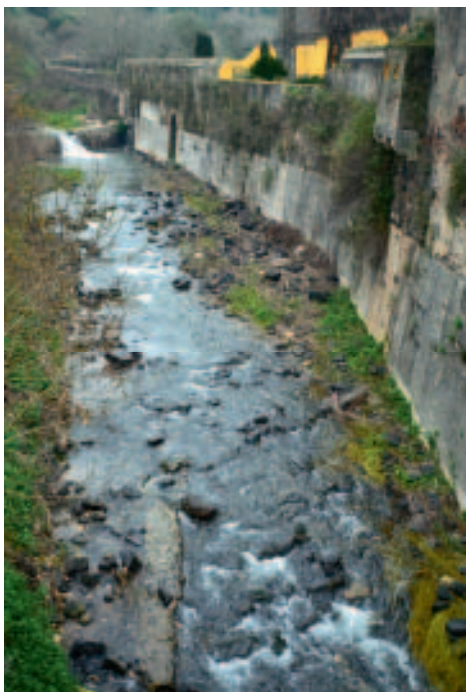
In Barcarena, südwestlich von Queluz und bereits zum Kreis Oeiras gehörend, stößt man auf die faszinierenden Reste der königlichen Schwarzpulverfabrik *Real Fábrica da Pólvora*. Bereits im Jahr 1729 begann sie mit der Fabrikation und blieb bis ins Jahr 1988 in Betrieb – damit gehört sie zu den ältesten, noch erhaltenen Fabriken in Portugal. Die Ursprünge der Pulver- und Waffenherstellung an diesem Ort reichen jedoch noch weiter zurück bis in das 15. Jh., als die Expansion nach Übersee einen deutlich höheren Verbrauch an Pulver verursachte. Schließlich mussten die Völker

Amerikas, Afrikas und Asiens teilweise erst einmal von ihrem „Glück“ überzeugt werden. Außerdem hatten andere Kolonialmächte Appetit auf das ausgedehnte Netz portugiesischer Handelsposten bekommen, die es unter dem Einsatz von Waffengewalt schützen galt. Ein schönes Azulejobild zeigt links vom Eingang der Fabrik die Verschiffung von Pulverfässern nach Goa und Damão in Portugiesisch Indien.

Heute informiert das sehenswerte Pulvermuseum **Museu da Pólvora Negra** über die Geschichte des Schwarzpulvers und der Pulverfabrik. Gezeigt wird, wie man das durch die Chinesen im 8. Jh. erfundene Schwarzpulver aus Schwefel, Salpeter und Kohle herstellte. Untergebracht ist das Museum übrigens im ehemaligen Mühlenraum. Diese Mühlen wurden durch große Wasserräder angetrieben, die noch hinter dem Museum zu sehen sind.

Auch außerhalb des Museums ist auf dem weitläufigen Gelände noch viel von den **alten Fabrikanlagen** zu sehen. Vom Uhrenturm rechts neben dem Ein-

Die Ribeira de Barcarena an der Fábrica da Pólvora de Barcarena





gang ließ die Firmenleitung die Arbeitszeit ihrer bis zu 160 Beschäftigten kontrollieren. Die Direktoren selbst hatten nebenan ihre Unterkunft. Beim Spaziergang entlang des Baches, der Ribeira de Barcarena, der das Gelände durchzieht, entdeckt man den Platz **Praça do Sol**, auf dem man anfangs das Pulver trocknen ließ. Später benutzte man den benachbarten **Pátio do Enxugo** zum Trocknen, der an seinen Springbrunnen gut zu erkennen ist und heute als Amphitheater dient. Die Galerie oben bietet den besten Überblick auf das ehemalige Firmengelände.

Wer genau hinschaut, entdeckt, dass viele Gebäude dicke Wände aber nur dünne Decken haben. Das sollte die Wucht bei Explosionen nach oben ableiten und ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindern. Dazu hat man auch die Bauten über das ganze Gelände verstreut und nicht direkt nebeneinander gebaut. Dennoch kam es in der Geschichte der Fabrik mehrmals zu verheerenden Unglücken: 1805 starben 30 Arbeiter; der letzte, tödliche Unfall ereignete sich 1972, als das Dampfmaschinenhaus **Oficinas a Vapor** in die Luft flog und sechs Arbeiter tötete. Wer sich ein Bild über die Wucht der Explosion machen möchte, kann die Ruinen der nie wieder aufgebauten Gebäude im Südteil des Geländes besuchen.

Noch weiter südlich stehen die alten Pulver-Mühlen im **Edifício das Galgas** mit ihren stählernen Zahnrädern. Vier schwere Krupp-Mahlräder aus Magdeburg haben das Pulver fein zerquetscht. Angetrieben wurden sie durch ein Wasserkraftwerk aus dem Jahr 1925 – bei Wasserknappheit konnte auch eine Dieselturbine zugeschaltet werden. Der Fluss diente aber nicht nur als Energiequelle, so hatte man bei Bränden sofort Wasser zur Hand, um zu löschen.

**Anfahrt/Öffnungszeiten** Mit dem Zug der *Linha de Sintra* bis zur Station Massamá-Barcarena. Den Bahnhof Richtung Süden verlassen, über die Av. Aurora unter der Autobahn hindurch in die Av. Infante Dom Henrique, geradeaus weiter über die Av. Infante Dom Henrique, dann nach rechts in die Av. Santo António de Tercena und erneut nach rechts in die Estrada das Fontainhas (ausgeschildert). Insgesamt sind es ca. 1,5 km. Wer mit dem Auto kommt, fährt am besten über die Autobahn A5

nach Cascais und nimmt die Ausfahrt Porto Salvo/Cacém. Der Schnellstraße bis zum Taguspark folgen, dann ist der weitere, kurvigere Weg ausgeschildert.

Museum: tägl. (außer Mo) 10–13 und 14–17 Uhr, Mai–Sept. bis 18 Uhr. Letzter Einlass 30 Min. vor Schluss. Eintritt 2 €, unter 25 J. 50 % Ermäßigung, bis 16 und ab 65 J. frei. So generell frei. Das Gelände selbst ist tägl. 9–18 Uhr, im Sommer 9–21 Uhr kostenlos zu besichtigen. ☎ 210977422/3/4, www.cm-oeiras.pt.

## Sintra

29.600 Einwohner

Das 20 km nordwestlich von Lissabon gelegene Sintra ist der sehenswerteste Ort in der Umgebung der portugiesischen Hauptstadt und sollte in keinem Besuchsprogramm fehlen. Besonders sehenswert sind die Altstadt, die Maurenburg sowie die beiden Königspaläste Palácio Nacional de Sintra und Palácio Nacional da Pena.

Um den Königspalast Palácio Nacional, das Herzstück der Stadt, sind zahlreiche **Paläste** zu sehen. Besonders eindrucksvolle Bauten stehen entlang der Estrada de Monserrate, die am Rande der Serra de Sintra nach Colares führt: Direkt hinter dem Ortsausgang von Sintra liegt der neomanuelinische Palácio da Regaleira, der zusammen mit seinen mysteriösen Gartenanlagen besichtigt werden kann (s. u.). Gegenüber stehen die pseudo-maurischen Rundbögen des Palácio da Quinta do Relógio, der auffällig mit rot-weißen Querstreifen bemalt ist, ins Auge (s. u.). Etwa 250 m darauf folgt der Palácio de Seteais auf der rechten Straßenseite, heute ein Luxushotel. Etwa 4 km nach Sintra erreicht man dann die wunderschönen Gärten des Palácio de Monserrate, die ausführlicher unter „Serra de Sintra“ (→ S. 406) beschrieben sind.

Das prunkvoll neo-manuelinisch ausgestattete **Rathaus**, die *Câmara Municipal de Sintra*, aus dem Jahr 1908 erinnert am Beginn der Volta do Duche eher an einen Palast aus vergangenen Jahrhunderten als an ein modernes Verwaltungsgebäude. Weithin sichtbar ist die Spitze des schönen Rathaus-Turms, gekrönt von einer Sphärenkugel, einem der Wahrzeichen der portugiesischen Nation.

**Tipp:** Wenn Sie nach Sintra fahren, sollten Sie an feste Schuhe denken, da viele Anstiege zu bewältigen sind. Ebenso empfiehlt es sich auch im Hochsommer eine Windjacke mitzunehmen, da es vor allem in der Serra de Sintra zu jeder Jahreszeit kühl, windig oder neblig werden kann. Mit der geeigneten Kleidung sollte dies aber kein Hinderungsgrund für einen Besuch sein, dann wirkt Sintra nur noch romantischer und geheimnisvoller.

---

**Geschichte:** Zu größerer Bedeutung kam der Ort erst unter den Mauren, die zwei Burgen an der Stelle des heutigen Palácio Nacional und in der Serra de Sintra errichteten. Den entscheidenden Entwicklungsschub bekam Sintra, das man früher auch als *Monte da Lua* (Mondberg) bezeichnete, aber erst unter König Dom Dinis (1279–1325). Er ließ den Palácio Nacional zur königlichen Sommerresidenz ausbauen. Mit dem Ende der Dynastie Aviz und dem Beginn der spanischen Herrschaft im Jahr 1580 war dann auch Sintras Ära als Sommerresidenz vorbei. Später übernahm Queluz diese Funktion. 1839 ließ Dom Fernando II. aber auf einem der Gipfel der Serra de Sintra an der Stelle eines Bergklosters eine neue Königsresidenz errichten, den Palácio da Pena – der Hof kehrte nach Sintra zurück. Dem Königshof folgten viele Aristokraten in die Stadt, um hier ihre eigenen Paläste zu errichten. Sie zogen es vor, dem heißen Sommer Lissabons ins kühle Sintra zu entfliehen.

Im 19. Jh. entdeckten die Romantiker Sintra für sich, darunter bekannte Schriftsteller wie Lord Byron. Auch heute noch zieht das romantische Ambiente in und um Sintra viele Künstler an. Anstelle der Aristokraten leben heutzutage vor allem reiche Industriellen- und Bankiersfamilien in den prächtigen Palästen an den Berghängen Sintras. Auch unter Ausländern erfreut sich die Stadt großer Beliebtheit, und so drängen sich besonders an Sommer-Wochenenden große Touristenscharen durch Sintras Altstadt. Seit 1996 ist diese in ihrer Gesamtheit UNESCO-Weltkulturerbe.

Da der Kreis Sintra neben der Kernstadt alle Orte an der Linha de Sintra außer Amadora umfasst, kommt er auf insgesamt 380.000 Bewohner und ist damit nach Lissabon und noch vor Vila Nova de Gaia und Porto der portugiesische Kreis mit den zweitmeisten Einwohnern.





## Information/Diverses

**Information** Es gibt zwei Turismos. Der erste im Bahnhof Sintra, tägl. 10–12.30 und 14.30–18 Uhr, ☎ 211932545. Der zweite Turismo im Zentrum der Altstadt, Praça da República, 23, tägl. 9.30–18 Uhr (im Aug. bis 19 Uhr), ☎ 219231157. Hier ist ein kostenloser Stadtplan erhältlich, außerdem bekommt man Hinweise zu Unterkünften und Veranstaltungen. Ebenso Auskünfte zu den anderen Orten der *Linha de Sintra*. [www.cm-sintra.pt](http://www.cm-sintra.pt).

**Markt** Jeden 2. und 4. So im Monat 9–18, im Sommer 8–19 Uhr großer Straßenmarkt *Feira de São Pedro* im Stadtteil São Pedro de Sintra. Die Bauern und Händler reisen von weit her an, um hier Lebensmittel, Tiere, Antiquitäten, Kleidung und Trödel zu verkaufen. Interessante Atmosphäre und günstige Preise.

**Post** Praça Dom Afonso Henriques, 7.

**Veranstaltungen** Bezirksfeiertag ist am 29. Juni mit der *Festa de São Pedro* und einem großen Markt. Dann haben alle Paläste und Museen geschlossen.

Jedes Jahr im Sommer findet das *Sintra Festival* mit hochkarätig besetzten Klassik-Konzerten und Ballett-Nächten statt.

## Verbindungen

**Bahn** Der Bahnhof Sintra befindet sich im Stadtteil Estefânia; von dort erreicht man die Altstadt in ca. 10 Min. zu Fuß. Ein zweiter Bahnhof, Portela de Sintra, liegt ca. 10 Gehmin. entfernt in der Neustadt. Von dort fahren auch die meisten Busse ins Umland ab.

**Von Lissabon/Rossio (M Restauradores):** alle 15 Min., abends und Sa/So alle 30 Min. Fahrzeit 39 Min. Preis 2,15 €.

**Ab Lissabon/Oriente, Entrecampos (M Entrecampos) und Sete Rios (M Jardim Zoológico)** mit Umsteigen in Monte Abraão. Fahrzeit ca. 43 Min. ab Entrecampos.

**Bus** Die meisten Busse unterhält die Gesellschaft ScottURB ([www.scotturb.com](http://www.scotturb.com)). Auskünfte über ScottURB gegenüber vom Ausgang des Bahnhofs Sintra in der Av. Miguel Bombarda, 59. Weiterer Infokiosk vor dem Bahnhof Portela de Sintra.

**Essen & Trinken**

- 2 Curral dos Caprinos
- 3 Restaurante Pastelaria Tirol de Sintra
- 10 Restaurante Regional de Sintra
- 11 Apeadeiro
- 16 Restaurante Tulhas
- 23 Lugar dos Sabores

**Cafés**

- 12 Café Saudade
- 13 Fábrica das Verdadeiras Queijadas da Sapa
- 15 Pastelaria Piriquita
- 22 Café da Natália

**Übernachten**

- 1 Quinta dos Bons Cheiros
- 4 Hotel Nova Sintra
- 5 Casa Miradouro
- 6 Casa do Valle
- 7 Nice Way Sintra Palace Hostel
- 8 Sintra Bliss House
- 9 Casa de Hóspedes Monte da Lua
- 14 Hotel Tivoli Palácio de Seteais
- 17 Lawrence's Hotel
- 18 Aquamel
- 19 Villa Mira Longa
- 20 Quinta de São Thiago
- 21 Hotel Sintra Jardim

**Richtung Palácio de Monserrate, Colares, Cabo da Roca**

**Várzea de Sintra** 2

**Ribeira de Sintra**

**Centro Ciência Viva de Sintra**

**Estação do Macieira** 5

**R. Sotto Major** 7

**Vila**

**Quinta do Relógio**

**Rua Gil** 17

**16**

**Museu Ferreira de Castro**

**Portão dos Lagos**

**Nach Azenhas do Mar:** Busse 441 und 440 ab Bahnhof Portela de Sintra. Bus 441 via Colares, Praia das Maças und Praia Grande Mo–Fr 18-mal, Sa/So 10-mal (im Sommer häufiger), Endstation ist teilweise Fontanelas. Fahrzeit 18 Min. Bus 440 via Janas Mo–Fr 7-mal, Sa 4-mal, So 3-mal tägl. Fahrzeit 27 Min.

**Zum Cabo da Roca:** ab Bahnhof Sintra Bus 403 tägl. stündlich (Richtung Cascais).



Morgens und abends fahren einige Busse der Linie 403 allerdings nur bis Azóia und nicht direkt ans Kap. Fahrzeit 25 Min. Nur in den Sommermonaten fährt ebenfalls ab Bahnhof Sintra zusätzlich der Expressbus 503 tägl. 6-mal mit Stopp in Colares ans Cabo da Roca.

**Nach Cascais** (via Colares, Almoçageme, Azóia, Cabo da Roca und Malveira da Serra): Bus 403 tägl. stündlich. Abfahrt nur am Bahnhof Sintra. Fahrzeit 60 Min.

**Nach Cascais** (via Alcabideche): Bus 417 tägl. stündlich ab Bahnhof Sintra und Bahnhof Portela de Sintra. Schnellere und preisgünstigere, aber weniger schöne Strecke nach Cascais als via Azóia. Fahrzeit 30 Min.

**Nach Ericeira:** Mit der Busgesellschaft Maferense ab Bahnhof Portela de Sintra Mo–Fr stündlich, Sa/So alle 2 Stunden. Fahrzeit 50 Min.